

Anton Tschechow

# Drei Schwestern

Drama



Dramatische Bibliothek

LUNATA

# DREI SCHWESTERN

DRAMA

ANTON TSCHECHOW

Drei Schwestern

Drama

© 1901 Anton Tschechow

Originaltitel *Tri sestry*

Aus dem Russischen von August Scholz

Umschlagbild: George Theodore Berthon

© Lunata Berlin 2020

# INHALT

Personen

Erster Akt

Zweiter Akt

Dritter Akt

Vierter Akt

Über den Autor

## PERSONEN

**Andrej Sergejewitsch Prosorow**

**Olga**

**Mascha**

**Irina**

seine Schwestern

**Fedor Iljitsch Kulygin**, Maschas Gatte

**Natascha**, Andrejs Braut, später seine Gattin

**Alexander Ignatjewitsch Werschinin**, Oberstleutnant  
und Batteriechef

**Iwan Romanowitsch Tschebutykin**, Militärarzt.

**Baron Tusenbach**

**Soljony**

**Rode**

**Fedolik**

Offiziere

**Anfissa**, eine alte Kinderfrau

**Ferapont**, ein Diener

**Offiziere**

**Dienerschaft**

*Zeit: Gegenwart*

*Ort der Handlung: Eine größere Garnisonstadt im Osten  
Russlands*

## ERSTER AKT

*Im Hause der Prosorows. Gastzimmer, das durch Säulen vom Saal geschieden ist; draußen ist es heiter, sonnig. Man sieht, wie im Saal der Frühstückstisch gedeckt wird.*

### 1. Auftritt

**Olga** (*im blauen Uniformkleid einer Lehrerin am Mädchengymnasium*); **Mascha** (*im schwarzen Kleide, den Hut auf den Knien, sitzt und liest in einem Buche*); **Irina** (*im weißen Kleide, steht sinnend da.*)

**Olga.** Heut' vor einem Jahr ist der Vater gestorben – gerade an Deinem Namenstag, Irina, am fünften Mai. Es war sehr kalt an dem Tage – es schneite sogar. Ich glaubte nicht, daß ich's überleben würde, – Du lagst ohnmächtig da, wie tot. Und nun ist kaum ein Jahr vergangen – und wir reden davon so gleichgültig, Du hast schon Dein weißes Kleid an, und Dein Gesicht strahlt. (*Die Uhr schlägt zwölf.*) Auch damals schlug gerade die Uhr. (*Pause.*) Ich erinnere mich noch – wie sie den Vater hinaustrugen,





**Olga.** Pfeif' nicht, Mascha. Wie kann man nur ... *(Pause.)* Dieser Dienst im Gymnasium, dieses Stundengeben bis zum späten Abend verursacht mir ewig Kopfschmerzen. Ich glaube wirklich, ich werde schon alt. Während der vier Jahre, seit ich angestellt bin, ist mir's immer, als ob meine Kraft und meine Jugend Tag für Tag tropfenweise hinschwänden. Und nur ein Gedanke wächst und erstarrt in mir beständig ...

**Irina.** Nach Moskau zurückzukehren. Das Haus verkaufen, alles hier aufgeben - und dann nach Moskau ...

**Olga.** Ja - so bald wie möglich! Nach Moskau! *(Tschebutykin und Tusenbach lachen.)*

**Irina.** Unser Bruder wird wahrscheinlich bald Professor werden - denn der darf doch auf keinen Fall hier versauern! Bleibt nur die arme Mascha übrig.

**Olga.** Mascha kommt jedes Jahr zu uns nach Moskau, für den ganzen Sommer.

**Mascha** *(pfeift leise eine Melodie).*

**Irina.** Mit Gottes Hilfe wird sich schon alles ordnen lassen. *(Schaut zum Fenster hinaus.)* Ein Prachtwetter ist das heut'. Ich weiß nicht, warum ich so froh gestimmt bin! Heut' morgen fiel mir ein, daß mein Namenstag ist, und mit einem Mal empfand ich eine solche Freude, und ich gedachte meiner Kinderjahre, da Mama noch lebte. Was für wunderbare Gedanken gingen mir durch den Kopf - was für Gedanken!

**Olga.** Du strahlst heut' übers ganze Gesicht, ausnahmsweise hübsch bist du. Auch Mascha ist hübsch, und Andrej wäre ein schöner Mann, wenn er nicht so stark geworden wäre. Das steht ihm gar nicht zu Gesichte. Und

ich - ich bin alt geworden, und so abgemagert bin ich, jedenfalls vom Ärger mit den Mädchen im Gymnasium. Heut' bin ich frei und kann zu Hause bleiben - da hab' ich auch gleich keine Kopfschmerzen und fühle mich jünger als gestern. Achtundzwanzig Jahre bin ich nun alt ... Alles ist schließlich gut, alles kommt von Gott - ich glaube aber: wenn ich verheiratet wäre und den ganzen Tag in meinem Heim zubringen könnte, - ich würde mich wohler dabei fühlen. *(Pause.)* Ich würde meinen Mann lieben.

**Tusenbach** *(zu Soljony)*. Sie reden einen Unsinn zusammen - 's wird einem über, Ihnen zuzuhören. *(Tritt in das Gastzimmer ein.)* Ich hab' ja ganz vergessen: unser Batterie-Chef Werschinin wird Ihnen heut' seine Visite machen. *(Setzt sich ans Klavier.)*

**Olga.** Ah, sehr angenehm.

**Irina.** Ist er alt?

**Tusenbach.** Nein, in den besten Jahren. Höchstens vierzig, fünfundvierzig Jahre. *(Klimpert leise.)* Scheint ein famoser Kerl. Nicht dumm - das ist sicher. Nur spricht er etwas viel.

**Irina.** Ist er interessant?

**Tusenbach.** Es macht sich. Etwas stark verehelicht ist er: Frau, Schwiegermutter und zwei Töchter. Übrigens ist er schon zum zweiten Mal verheiratet. Überall, wo er Besuch macht, erzählt er, daß er eine Frau und zwei Töchter hat. Auch hier wird er's erzählen. Die Frau ist halb verrückt, trägt einen langen Zopf, wie ein Mädchen, spricht lauter hochtrabendes Zeug, philosophiert und macht jeden Augenblick einen Selbstmordversuch, jedenfalls, um ihren Mann zu ärgern. Ich wäre längst fortgelaufen von einer